

SPD-Bürgermeisterkandidat und Jusos in kommunalpolitischen Fragen einig

Der Bürgermeisterkandidat der SPD Erfstadt, Dr. Franz-Georg Rips, und die Erfstädter Jungsozialisten haben sich im April zu einem Meinungsaustausch getroffen. Am Ende des langen und intensiven Gesprächs stand ein breiter Konsens in wichtigen Fragen:

1. **Gute Kommunalpolitik** muss sich am **Leitbild der Nachhaltigkeit** orientieren. Sie muss also ökonomisch vernünftig, ökologisch umweltschonend und sozial verantwortlich sein.
2. **Zur ökonomischen Nachhaltigkeit:** Arbeitsplätze müssen – dem Charakter von Erfstadt als attraktivem Wohnort gerecht werdend – vor allem im Bereich von Handel, Gewerbe, Gesundheit und Informationstechnologie gesichert und geschaffen werden. Mit dieser Zielrichtung muss der **Wirtschaftsförderung in Erfstadt eine höhere Bedeutung zukommen**. Die Jusos begrüßen ausdrücklich die Absicht von Rips, die Wirtschaftsförderung zu einer herausgehobenen Chefsache des Bürgermeisters zu machen.

Ökonomische **Nachhaltigkeit** bedeutet auch eine **konsequente Konsolidierung des städtischen Haushalts**. Künftige Generationen dürfen nicht die Last übermäßiger Schulden tragen müssen. Jusos und Rips sind sich einig, dass Erfstadt aus der Schuldenfalle herausgeholt werden muss. Zur kommunalen Selbstverwaltung gehört zwingend, dass die Geschicke der Stadt vom gewählten Rat, nicht von einem staatlichen Sparkommissar bestimmt werden. Die überfällige Sanierung des Erfstädter Haushaltes wird vorübergehend auch Einschränkungen und Verzichte unvermeidbar machen. Sie muss aber aktiv betrieben werden.

3. **Ökologische Nachhaltigkeit:** Erfstadt soll ein **Vorbild** sein in Sachen **Ressourcen-Einsparung und Umweltschutz**. Der Ersatz fossiler durch erneuerbare Energien bei öffentlichen und privaten Gebäuden spielt hierbei eine wichtige Rolle. Die Stadtwerke Erfstadt sollen für die Verwaltung und für die Erfstädter Bürgerinnen und Bürger zu einem Energie-Kompetenz-Zentrum weiterentwickelt werden, eventuell in Zusammenarbeit mit anderen Stadtwerken im Rhein-Erft-Kreis.
4. **Soziale Nachhaltigkeit:** Sie drückt sich vor allem in der **Chancengleichheit** aus. Diese wiederum wird primär vermittelt durch umfassende Angebote der Kinderbetreuung und durch leistungsfähige Schulen, möglichst im Ganztagsbetrieb. Solidarität mit benachteiligten Gruppen, z. B. mit einkommensschwachen Menschen oder mit Menschen mit Behinderungen, muss in Erfstadt konkret gelebt werden. Mittel hierzu sind z. B. ein ausreichendes Angebot an alten- und behindertengerechten Wohnungen, Barrierefreiheit des öffentlichen Raums, wirksame Beratungsangebote über den Zugang zu öffentlichen Hilfen.
5. Die Jusos und Rips sind sich darin einig, dass baldmöglichst ein **Jugend-Kultur-Zentrum** realisiert werden muss. Durch die aus pädagogischen Gründen sinnvolle und gebotene Zusammenlegung der beiden Erfstädter Hauptschulen bietet sich im Liblarer Schulzentrum hierfür ein guter Standort an.
6. Bürgermeister-Kandidat Dr. Rips begrüßt ausdrücklich, dass sich mit **Janosch Pietrzyk**, dem Erfstädter Juso-Vorsitzenden, und **Martin Krupp**, dem Vorsitzenden der Jungsozialisten im Rhein-Erft-Kreis, **zwei engagierte Jusos um ein Ratsmandat bewerben**. Weitere Jusos werden als Koppelkandidaten kandidieren. Die Verjüngung des Rates kommt der politischen Arbeit in Erfstadt zugute.
7. Die Jusos unterstützen nachdrücklich die **Kandidatur von Rips zum Bürgermeister** der Stadt Erfstadt. Sie versprechen sich davon **neue Ideen, mehr Transparenz und eine offene Kommunikation**.
8. Die Jusos begrüßen vor allem die Absicht von Rips, durch die Einführung eines regelmäßigen **kommunalpolitischen Dialogs** die Bürgerinnen und Bürger von Erfstadt **in die politische Meinungsbildung stärker einzubinden**. Hierdurch kann eine neue Qualität von politischer Partizipation entstehen.